

15. „Altmühltaler Lamm“-Auftrieb im Markt Mörsnheim

Ein tierisches Spektakel mit Bayerns Umweltministerin Ulrike Scharf

- Neue Altmühltaler Lamm-Königin Jana I. gekrönt
- Rund 900 Schafe, Ziegen und Lämmer auf die Sommerweide aufgetrieben
- Großer Schäfer- und Handwerkermarkt zog viele Menschen an

Mörsnheim (mi) Trotz schlechter Wetterprognosen zeigte sich an beiden Lammerlebnistagen des 15. Altmühltaler Lamm-Auftriebs im Markt Mörsnheim eitel Sonnenschein, den – wie Bürgermeister Richard Mittl deutete – die Schirmherrin, Bayerns Umweltministerin, Ulrike Scharf organisiert hatte, schließlich „sei sie auch für dieses Ressort zuständig“. Dementsprechend gut war die Stimmung bei Ulrike Scharf, die sich von Ministerpräsident von der CSU-Klausurtagung „freigeben“ ließ. "Eine wunderbare Veranstaltung bei wunderbaren Menschen in einem herrlichen Strich Naturheimat." Diese Worte gab Ministerpräsident Horst Seehofer der Schirmherrin, Umweltministerin Ulrike Scharf, mit auf den Weg nach Mörsnheim zum Lammauftrieb. Treffender könnte man die Veranstaltung, die am Samstag zum 15. Mal über die Bühne ging, nicht bezeichnen. Über 900 Schafe, Lämmer und Ziegen zogen durch die Straßen und Gassen von Mörsnheim. Die wolligen Zeitgenossen und vierbeinigen Rasenmäher hatten den Marktflecken erneut fest in der Hand.



Ulrike Scharf zeigte sich erfreut vom Empfang beim Lammauftrieb, den sie als "Fixpunkt im bayerischen Festtagskalender" bezeichnete, der "das klare Bekenntnis zu unseren Schäfern und zur wunderbaren naturnahen Heimat" zum Ausdruck bringe. Sie betonte die große Lebensqualität, die das Bayernland biete. 93 Prozent aller bayerischen Bürger und Bürgerinnen geben laut einer BR-Umfrage an, dass sie Landschaft und Natur als ihren persönlichen Wohlfühlfaktor Nummer eins bezeichnen. Scharf würdigte deshalb die Leistung der Schäfer und ihren Einsatz rund um die Uhr: "Eine nachhaltige Entwicklung im Naturpark Altmühltal gibt es nur mit den Hüteschäfern." Dies war auch das Ziel, als man vor 20 Jahren begann, das Altmühltaler Lamm als Regionalmarke zu etablieren, vorgedacht vom Landschaftspflegeverband Kelheim, den Schäfern, Direktvermarktern, Metzgern und Gastronomen aus sieben Landkreisen des Naturparks. Die Verantwortungsgemeinschaft war angetrieben von der Bewahrung der Kulturlandschaft, der Schaffung von Arbeitsplätzen und der Erzeugung von regionalen Spitzenprodukten, gepaart mit einer professionellen Koordination durch Experten als auch der finanziellen Unterstützung aus EU-Mitteln.

Spitzenprodukten, gepaart mit einer professionellen Koordination durch Experten als auch der finanziellen Unterstützung aus EU-Mitteln.

Zuvor gab es einige Grußworte im Zelt am Kastnerplatz, wo Bürgermeister Richard Mittl zahlreiche Ehrengäste zu diesem "tierischen Spektakel rund um das Altmühltaler Lamm" begrüßen konnte und zu einem Schäferstündchen der besonderen Art mit vielen Sinneserfahrungen einlud. Mittl freute sich natürlich besonders über die Schirmherrin, Umweltministerin Ulrike Scharf. Er betonte, dass ihre Aufgabe, das Leiten einer großen Herde, durchaus Charme besitze für eine rosarote Zukunft. "Wenn man bedenkt, welche Schirmherren schon beim Altmühltaler Lammauftrieb waren, dann dürfen wir durchaus gespannt sein, welchen Karrieresprung Sie noch erleben werden."

Augenfällig viele Gäste waren aus dem Landkreis, dem Dreiländereck aus Altbayern, Schwaben und Franken, den Gemeinden der Steinreichen 5, aber auch aus benachbarten Gemeinden und Städten gekommen. So machten u.a. die Bürgermeister aus den Städten Pappenheim, Treuchtlingen, Berching, Greding und aus Kipfenberg, der Partnergemeinde, die den Lammabtrieb in Böhming organisiert, in Person von Bürgermeister Christian Wagner, ihre Aufwartung. Die stellvertretende Landrätin Tanja Schorer-Dremel bezeichnete den Lammauftrieb als gelebte bayerische Tradition, als "Impulsgeber für den ländlichen Raum und eine zukunftssträchtige Währung". Sie forderte die Gemeinde auf, nicht nachzulassen im Bestreben, weiterhin auf die "biologischen Rasenmäher als wichtige Partner in der Landschaftspflege" zu setzen und die Schafe weiterhin als "sympathische Repräsentanten" für den Naturpark Altmühltal zu betrachten.





An der Seite der frisch inthronisierten Lammkönigin Jana I. (Müller) aus Hitzhofen, Mörnshaims Bürgermeister Richard Mittl sowie Hüteschäfer Erich Neulinger ging es dann zur Kreisstraße, wo die Ministerin auf die große Schafherde von Schäfer Sascha Gäbler wartete. Als diese dann endlich eintraf, ging der bestens gelaunten Ministerin sichtbar das Herz auf, und sie führte die Herde souverän und zielsicher über die Gailachbrücke durchs historische Tor am Kastnerplatz, wo sie mit

großem Applaus begrüßt wurde, und weiter über die Franz-Stöbl-Straße auf die Marktstraße. Dort nahm sie dann auch ein junges Lamm auf den Arm und herzte es.

Nach dem Auftrieb trug sich die Ministerin ins Goldene Buch der Marktgemeinde ein und schlenderte über den Schäfer- und Handwerkermarkt, der bereits am Vormittag begonnen hatte und auch am Sonntag noch zahlreiche Gäste anzog. Am Stand des Steinbrechers Erich Regler musste sich Scharf noch in der Natursteinbearbeitung versuchen. Rechenmacher, Drechsler, Korbmacher und Steinbrecher präsentierten stolz ihre alten Handwerkskünste, und auch für die Kinder gab es viel zum Staunen, zum Anschauen, zum Basteln, zum Malen und zum Filzen.



Abschied und Inthronisation

Wann wird man schon mal von einer Ministerin zur Königin gekrönt? Beim Lammauftrieb wurde Jana I. diese Ehre zuteil. Ulrike Scharf krönte die aus Hitzhofen stammende neue Altmühltaler Lammkönigin, setzte ihr die Krone auf und überreichte ihr die Insignien ihrer neuen majestätischen Würde.



Jana I. freute sich in ihrem ersten Grußwort, dass sie die Marke "Altmühltaler Lamm" nun die nächsten beiden Jahre repräsentieren dürfe. Zuvor hatte Gabriela I. (Eckstein) in einer bewegenden Rede als Regentin abgedankt: "Wer Gutes bekommt, bedankt sich." Mit Wilhelm Buschs Worten richtete sie ihren Dank "für zwei wunderbare Jahre" an Mörnshaims Bürgermeister Richard Mittl, der immer für sie da war, und an Kipfenbergs Bürgermeister Christian Wagner, der die gebürtige Böhmingerin in das kulturelle Leben ihrer Heimatgemeinde eingeführt hat. Besonderer Dank galt naturgemäß ihrer Familie.





Comedian Chris Böttcher begeisterte ein großes Publikum

Am Samstagabend gestaltete der bekannte Musik-Comedian Chris Böttcher vor einem vollen Haus im Haus des Gastes einen äußerst amüsanten Abend mit Liedern, Texten und verbunden mit witziger Mimik. Durch die Einbindung des Publikums und dem Mitsingen von Refrainzeilen wusste sich der Künstler in Szene zu setzen und Lachsalven verbunden mit Lachtränen waren garantiert.



Gottesdienst mit Schafsegnung

Der zweite Tag startete mit dem Gottesdienstbesuch der Gläubigen in der Wallfahrtskirche „Maria End“ in Altendorf. Pfarrer Christoph Wölfle wies in seiner Predigt darauf hin, dass Gemeinschaft und Ehrenamt, gerade wie dies beim Altmühltaler Lamm-Auftrieb gelebt wird, wichtige Pfeiler auch der christlichen Verkündigung sind. Zudem ist die Natur und die Schöpfung mit der Landschaft und den Tieren schon in der Genesis als Gottes Werk beschrieben. Wichtig sind dennoch die Partner aus der Politik und der Gesellschaft, die derartige Aktionen mit Leidenschaft organisieren. Im Anschluss an den Gottesdienst erhielten Schafe und Menschen vor der Kirche den Segen erteilt.

Kulinarische Schäferstündchen

Auch während des Jahres können sich Besucher und Gäste mit den Schafen und dem Schäfer treffen, nämlich bei dem Angebot der Marktgemeinde für ein „kulinarisches Schäferstündchen“. Die diesjährigen Termine sind Samstag, 10. Juni 2017, Samstag, 1. Juli 2017, Samstag, 15. Juli 2017, Samstag, 5. August 2017, Samstag, 19. August 2017, Freitag, 1. September 2017. Gruppen über 10 Personen können auch eigene Termine buchen. Anmeldung ist zwingend erforderlich unter Telefon 09145-831512 oder über E-Mail markt@moernsheim.de. Infos zum Angebot unter www.moernsheim.de

